



Dr. med. Anita Barbey



PD Dr. med. Selma Aybek



Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger



Intensiv-Seminar Neuropsychosomatik

Donnerstag, 2. November 2017

Programm

- 13.20–13.30 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 13.30–14.30 **Erkennen funktioneller neurologischer Symptome – wie und warum** Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger
- 14.30–15.30 **Wie entstehen funktionelle neurologische Symptome – Hypothesen zur Pathophysiologie** PD Dr. med. Selma Aybek
- 15.30–16.00 **Pause**
- 16.00–17.00 **Therapie funktioneller neurologischer Symptome – mögliche Ansätze** Dr. med. Anita Barbey
- 17.00–18.00 **Präsentation und Diskussion von Fallbeispielen**

«Scientific truth of today may rapidly turn into scientific error of yesterday»

Neuropsychosomatik befasst sich mit funktionellen neurologischen Störungen, auch psychogene, nicht organische, Konversions- oder dissoziative Störungen genannt. Es handelt sich um unwillkürliche Symptome und Befunde die nicht durch eine strukturelle Erkrankung zu erklären sind. Neuere Studien belegen deren Häufigkeit in der ambulanten (neurologischen) Praxis: an dritter Stelle nach Kopfschmerzen und Anfallsleiden. Bis vor wenigen Jahren sahen die Neurologen ihren Job im Ausschluss organischer Krankheiten und es dominierten psychiatrische Modelle, speziell das Freud'sche Konversionsmodell, bei der Klassifikation, Aetiologie und Therapie.

Neue Forschungsergebnisse, insbesondere auch in der Bildgebung, vermochten interessante neurobiologische Erkenntnisse, weg von alleine psychologischen Modellen, aufzuzeigen. Zahlreiche klinische Studien haben gezeigt, dass man solche Störungen anhand recht spezifischer Kriterien durchaus auch positiv diagnostizieren kann und dass die «Psychiatisierung» dieser Patienten keineswegs immer der richtige Weg ist. Bereits die Kriterien DSM-5 haben die Notwendigkeit einer klinisch neurologischen Diagnostik anerkannt und die zukünftigen Kriterien ICD-11 werden funktionelle Störungen als neurologische und nicht nur psychiatrische Diagnose aufführen. Schlussendlich haben erste therapeutische Studien erstaunlich effiziente Ansätze und eine gute Prognose zumindest bei früher Erkennung und raschem Therapiebeginn aufgezeigt. Im vorliegende Intensiv-Seminar möchten wir Ihnen praktisch Hilfreiches zu drei Aspekten weitergeben: das klinische Rüstzeug zum Erkennen funktioneller Störungen; die aktuelle Vorstellung zu den involvierten Mechanismen und erste erfolgversprechende Therapiemethoden. Am Inselspital Bern wird seit 2016 eine Abteilung für Neuropsychosomatik innerhalb der Psychosomatik der Neurologischen Universitätsklinik aufgebaut.

Referenten

Frau Dr. med. Anita Barbey absolvierte ihre Facharztausbildung als Neurologin am Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) in Lausanne. Dabei interessiert sie sich besonders für das Gebiet der Bewegungsstörungen sowie deren Grenzgebiet zu Neuropsychiatrie, den funktionellen Bewegungsstörungen. Seit 2016 ist sie zusammen mit Frau PD Dr.med. Selma Aybek in der neu gegründeten Abteilung für Neuropsychosomatik des Inselspitals Bern tätig.

Frau PD Dr. med. Selma Aybek. Nach Abschluss ihrer Facharztausbildung als Neurologin am Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) in Lausanne spezialisierte sie sich auf dem Gebiet der kognitiven Neuropsychiatrie am Institute of Psychiatry, King's College in London. Zurück in der Schweiz gründete und leitete sie in enger Zusammenarbeit mit der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie ein interdisziplinäres Programm für Patienten mit funktionellen neurologischen Störungen am CHUV und am Hôpitaux Universitaire Genevois HUG (Genf). Seit 2016 ist sie Leiterin der neu gegründeten Abteilung der Neuropsychosomatik am Inselspital Bern. Mit ihrer Aktivität in Klinik und Forschung ist sie Teil eines gut entwickelten nationalen und internationalen Netzwerkes.

Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger. 33-jährige neurologisch klinische Tätigkeit an der Neurologischen Universitätsklinik am Inselspital Bern. Seit 1996 Leiter der Bettenstation zuletzt als Chefarzt, und somit vertraut und anhaltend interessiert mit und an der breiten klinischen Neurologie mit all ihren patientenspezifischen Facetten. Besonderes Interesse gilt auch dem Teaching. Emeritiert seit 2017.

Teilnahme und Hinweise

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und Rechnung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Internet www.klinikschoetzen.ch
E-Mail tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch
Fax 061 836 24 44
Post mit angefügtem Anmeldealon

Gebühr

Intensiv-Seminar (inkl. Pausenverpflegung) **CHF 140.– / 120.– / 50.–**

Buchen Sie die Intensiv-Seminar in Kombination mit den Rheinfelder Tagen am Folgetag:

Kombination 1 (mit Tagung, ohne Übernachtung) **CHF 320.– / 300.– / 110.–**

- Intensiv-Seminar (inkl. Pausenverpflegung)
- Teilnahme Rheinfelder Tage «Psychosomatik», 3. November 2017

Kombination 2 (mit Tagung und Übernachtung) **CHF 460.– / 440.– / 170.–**

- Intensiv-Seminar (inkl. Pausenverpflegung)
- Teilnahme Rheinfelder Tage «Psychosomatik», 3. November 2017
- Übernachtung: Einzelzimmer inkl. Frühstück im Hotel Schützen Rheinfelden, hotelschoetzen.ch

Bitte
frankieren

Klinik Schützen Rheinfelden
Intensiv-Seminar
«Neuropsychosomatik»
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden

Anmeldung

Intensiv-Seminar «Neuropsychosomatik»

Donnerstag, 2. November 2017

Ich melde mich hiermit verbindlich an:

- Intensiv-Seminar**
- Kombination 1** (Intensiv-Seminar und Tagung)
- Kombination 2** (Intensiv-Seminar und Tagung + Übernachtung)

- Ich esse vegetarisch** **Ich bin SAPPM-Mitglied** **Ich bin in Aus- oder Weiterbildung**

Als Fortbildung anerkannt

- SAPPM 4 Credits
- SGPP 4 Credits
- SGAIM 4 Credits



Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Stempel



Member of
**THE SWISS
LEADING 
HOSPITALS**
Best in class.

Klinik Schützen Rheinfelden
Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20
info@klinikschuetzen.ch, www.klinikschuetzen.ch